

Desensibilisierung/Hyposensibilisierung

Liebe Patientin, lieber Patient,

Sie leiden unter mindestens einer Allergie und möchten nicht nur kurzfristig die Symptome mithilfe antiallergischer Arzneimittel behandeln, sondern auch die Ursachen der Allergie bekämpfen, um eine nachhaltige Besserung der Allergiesymptomatik zu erreichen.

Allergene identifizieren

Zunächst einmal muss mittels Allergietest die Allergie bestätigt und identifiziert werden, um zu klären, ob eine Desensibilisierung für Sie infrage kommt. Bei einer Desensibilisierung (auch Hyposensibilisierung genannt) handelt es sich um eine spezifische Immuntherapie, bei der dem Körper unter Anleitung eines Mediziners immer höhere Dosen eines Allergens verabreicht werden. Dadurch lernt das Immunsystem dieses kennen und es zu tolerieren. Durch die Desensibilisierung bessern sich die Allergiesymptome und das Fortschreiten der Allergie und die Entwicklung von möglichen Folgeerkrankungen kann verhindert bzw. verzögert werden.

Zwei Arten von Hyposensibilisierung

Man unterscheidet zwei Arten von Hyposensibilisierung: Die **subkutane Immuntherapie**, bei der das Allergen unter die Haut gespritzt wird, und die **sublinguale Immuntherapie**, bei der die Substanz entweder als flüssige Lösung oder als Schmelztablette unter die Zunge gegeben wird. Beide Therapien erfordern Ihre Mitarbeit und Zuverlässigkeit, da diese für eine langfristige Wirkung drei bis fünf Jahre durchgeführt werden sollte. Welche Therapie für Sie die richtige ist, lässt sich am besten mit Ihrem Arzt erörtern und hängt auch von Ihren persönlichen Vorlieben ab.

Art der Hyposensibilisierung	Sublinguale Immuntherapie		Subkutane Immuntherapie
Darreichungsform	Schmelztabletten	Tropfen	Spritzen
Anwendung	Werden 1-mal täglich unter die Zunge gelegt	Werden 1-mal täglich unter die Zunge gegeben	Werden i. d. R. zu Beginn wöchentlich und im weiteren Verlauf alle 4 bis 6 Wochen verabreicht
Anwendungsort	1. Anwendung in der Praxis, danach ortsungebunden	1. Anwendung in der Praxis, danach ortsungebunden	In der Praxis
Selbstanwendung	Ja ✓	Ja ✓	Nein ✗

Hyposensibilisierungen können bei folgenden Allergenen durchgeführt werden:

Pollen, Hausstaubmilben, Schimmelpilze, Tiere (z. B. Katzenhaare) sowie Insektengifte (Bienen- und Wespengift). Bei Kontaktallergien wie z. B. gegen Nickel ist eine Hyposensibilisierung nicht möglich, da es sich um eine andere Allergieform handelt.